

**Zeitschrift:** Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,  
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /  
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de  
Documentation

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische  
Vereinigung für Dokumentation

**Band:** 48 (1972)

**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus  
bibliographiques et livres reçus

**Autor:** W.A.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Als Vorteile dieser neuen Form der wissenschaftlichen Information werden angesehen:

- Eindämmung des Umfangs der Zeitschriften und rationellere Speicherung der Volltexte
- Senkung der Satz- und Druckkosten
- Beschleunigung der Informationsvermittlung
- Beschleunigung der Indexierung
- Für die Leser eine Vereinfachung und Beschleunigung des Zugriffs zu relevanten Publikationen
- Direkte Erfassung der relevanten Informationen für die elektronische Datenverarbeitung.

(Gekürzt aus: *B. F. Somerville*; Abstract journal concept being examined. Chem. Eng. News, 12. Juni 1972, S. 16—17). Wm

*Falls das skizzierte Konzept Wirklichkeit wird und gegebenenfalls nicht nur auf die chemische Literatur, sondern auch auf andere Gebiete (in erster Linie wohl Naturwissenschaften und Technik) Anwendung finden sollte, ergeben sich eine Reihe von Auswirkungen auf Bibliotheken und Dokumentationsstellen.*

*Wir bitten unsere Leser, sich schon jetzt mit den Problemen auseinanderzusetzen und ihre Überlegungen der Redaktion der «Nachrichten VSB/SVD» mitzuteilen. Die Diskussion ist eröffnet.*

## BUCHANZEIGEN UND BESPRECHUNGEN COMPTES RENDUS BIBLIOGRAPHIQUES ET LIVRES REÇUS

---

*Bücher zur Informations- und Bibliothekswissenschaft. Neuerscheinungen im Verlag Dokumentation, München-Pullach.*

Internationale Bibliotheksadreßbücher, Bibliographien zum Buch- und Bibliothekswesen, Studien über den Aufbau und die Verwaltung bestimmter Bibliothekstypen: das sind einige frühere Beispiele für die Produktion des *Verlags Dokumentation in München-Pullach*. Sechs letzthin erschienene Werke zur Informations- und Biblio-

thekswissenschaft vervielfältigen dieses Angebot des Verlages noch.

Als erster Band der neuen Reihe «Bibliotheksstudien», herausgegeben von *Harro Heim*, liegt vor: *Datenerfassung und Datenverarbeitung in der Universitätsbibliothek Bielefeld. Eine Materialsammlung*, bearbeitet von *Elke Bonneß* und *Harro Heim* (1972, 414 S.; mit zahlreichen graphischen Darstellungen; DM 48.—); es handelt sich um «eine Art Nachschlagewerk für Einzelprobleme» im Bereich der EDV,

etwa für die Ausleiheverbuchung; das Buch soll konkret zeigen, «wie die Umsetzung bibliothekarischer Arbeit in eine Programmiersprache aussieht».

In der Reihe «Bibliothekspraxis», die von einem fünfköpfigen Editorenteam betreut wird, ist der 6. Band anzuzeigen, herausgegeben von der «Arbeitsstelle für Bibliothekstechnik» bei der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Berlin. Es handelt sich um den Report des «International Seminar on the MARC Format and the Exchange of Bibliographic Data in Machine Readable Form» (Berlin, 14.—16. Juni 1971): «*The Exchange of Bibliographic Data and the MARC Format-Austausch bibliographischer Daten und das MARC Format*» (1972, 196 S., DM 32.—). Abgedruckt sind 16 Referate (den deutschsprachigen geht eine englische Zusammenfassung voraus), welche die Bedingungen und Möglichkeiten eines solchen Austausches abzuklären und das Problem der Kompatibilität einer Lösung näherzubringen versuchen. Den Referaten folgt eine Zusammenfassung der jeweiligen Diskussion auf englisch.

Neu ist auch die «Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation»; der erste Band ist herausgegeben von Klaus Laisiepen, Ernst Lutterbeck und Karl-Heinrich Meyer-Uhlenried: «*Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation*» (1972, 652 S., DM 64.—). Es handelt sich um ein Lehr- und Arbeitsbuch für den Dokumentationspraktiker, das durch ein reichhaltiges Literaturverzeichnis und ein ausführliches Sachregister vervollständigt wird. Das Buch ist eine Fundgrube für den Dokumentalisten und den Bibliothekar: Wo man es aufschlägt, erhält man wichtige Kenntnisse über Mittel und Abwicklung des Dokumentationsprozesses.

Der Band «*Fachwörterbücher und*

*Lexika. Ein internationales Verzeichnis*» ist die neu bearbeitete 5. Auflage von «*Technik, Wissenschaft und Wirtschaft in fremden Sprachen*» (1972; XVI, 512 S.); erschienen als 4. Band des «*Handbuchs der technischen Dokumentation und Bibliographie*», das schon elf Bände umfaßt. Von den Geisteswissenschaften bis zur Technik sind die entsprechenden mehrsprachigen Wörterbücher, die Fachwörterbücher und Enzyklopädien nachgewiesen. Ein Stich- und Schlagwortregister (deutsch und englisch), ein Autoren- und Herausgeberverzeichnis und eine Liste der Verlage und Bezugsquellen schließen sich an.

Eine Übersetzung aus dem Russischen stellt der Sammelband «*Informationsströme in der Wirtschaft*» (1971; zuerst 1968 in Moskau erschienen; 330 S., DM 48.—) dar. Die Beiträge behandeln das Problem der Organisation ökonomischer Informationen, die als Voraussetzung für die Weiterentwicklung von Wirtschaft und Kultur aufgefaßt werden.

Folge 5 der «*Beiträge zur Informations- u. Dokumentationswissenschaft*» (herausgegeben von Hans-Werner Schöber) ist die Dissertation von Gernot Wersig: «*Information — Kommunikation — Dokumentation. Ein Beitrag zur Orientierung der Informations- und Dokumentationswissenschaften*» (1971, 356 S., DM 36.—). Der Verfasser untersucht aufgrund der bisherigen umfangreichen Literatur den gegenwärtigen Stand der Informationswissenschaft und gibt in diesem Sinn auch eine Art Forschungsbericht. Wersig arbeitet mit «*Thesen*», «*Definitionen*», «*Schaubildern*» und zahlreichen kleinen Exkursen; er bezieht semiotische, psychologische und systemtheoretische Gesichtspunkte ein, so daß ein umfassendes Bild von der Wissenschaft der Informatik entsteht. -ck

DÖRFFELDT, Siegfried: *Urheberrechtliche Fragen im Bereich der öffentlichen Bibliotheken*. Berlin, Deutscher Bücherverband, Arbeitsstelle für das Büchereiwesen, 1972. — 21 cm. IV, 37 S.

(Bibliotheksdienst. Beiheft. 72.)

CHAPLAN, Margaret: *Amerikanische Ideen in den deutschen öffentlichen Bibliotheken: Drei Perioden*. (Übers. [von] Renate Steinberg.) Berlin, Deutscher Bücherverband, Arbeitsstelle für das Büchereiwesen, 1972. — 21 cm. IV, 31 S.

(Bibliotheksdienst. Beiheft. 73.)

(Originaltitel: American ideas in the German public libraries: Three periods.)

RÖSNER, Helmut: *Audio-visuelle Medien. Technik — Einsatz — Programm*. Berlin, Deutscher Bücherverband, Arbeitsstelle für das Büchereiwesen, 1972. — 21 cm. IV, 58 S. Abb.

(Bibliotheksdienst. Beiheft. 74.)

*Öffentliche Bibliothek und Schulbibliothek*. 19. Fachkonferenz der Staatlichen Büchereistellen der Bundesrepublik Deutschland, 20.—23. September 1971, in Wallerfangen/Saarland. Berlin, Deutscher Bücherverband, Arbeitsstelle für das Büchereiwesen, 1972. — 21 cm. IV, 52 S.

(Bibliotheksdienst. Beiheft. 75.)

Die Frage der urheberrechtlichen Werkverwertung durch öffentliche Bibliotheken und deren Benutzer mit Hilfe von Fotokopien, Mikrofilmen oder durch Einspeichern im Verfahren der EDV beschäftigt seit einiger Zeit im Zusammenhang mit dem «Vorentwurf des Bundesgesetzes betreffend das Urheberrecht» auch die schweizerischen Bibliothekare. Im Beiheft 72 erläutert S. Dörffeldt leicht faßlich die

gesetzlichen Bestimmungen, wie sie in der BRD gehandhabt werden.

In Beiheft 73 untersucht Margaret Chapman die Auswirkungen des öffentlichen Bibliothekssystems der USA auf die Berliner Volksbüchereien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Bücherhallenbewegung und auf die deutschen Öffentlichen Bibliotheken nach 1945. Der Aufsatz ist zuerst 1971 englisch im «Library Quarterly» erschienen.

Das Referat Helmut Rösners (Beiheft 74) befaßt sich mit auditiven, visuellen und audio-visuellen Medien, prüft ihre Notwendigkeit und Verwendbarkeit für Bibliotheken; er erläutert eingehend «hardware» und «software», die auf dem Markt angeboten werden. Beherzigenswert sind Rösners Überlegungen zu den technischen, wirtschaftlichen, pädagogischen, psychologischen, politischen und ästhetischen Aspekten. Er ist skeptisch vor allem im letzten Punkt: «Ein Massengeschäft, wie es auf uns zuzukommen scheint, wird sich mit Sicherheit am Publikumsgeschmack orientieren. Mit andern Worten: das Niveau der audio-visuellen Programme wird... beschämend tief sein: miese Spielfilme, Krimis, Shows, dementsprechend einfältige Kinderprogramme, und vor allem jede Menge von Pornographie kann bei solcher Marktberechnung das Land überschwemmen. Hauptsache, das Zeug verkauft sich gut» (35/36).

Beiheft 75 enthält Tagungsbericht und Referate der *Fachkonferenz 1971 der Staatlichen Büchereistellen der BRD*. Die Vorträge behandeln das Verhältnis zwischen Schulbibliothek u. Öffentlicher Bibliothek, die Integrierung von Schulbibliotheken in regionale Bibliothekssysteme und die Frage «Schülerbücherei»: «Schulbibliothek».

-ck

BOGEL, Else; BLÜHM, Elger: *Die deutschen Zeitungen des 17. Jahrhunderts*. Ein Bestandsverzeichnis mit historischen und bibliographischen Angaben. Zugest. von E'B' und E'B'. Bremen, Schünemann Universitätsverlag, (1971). — 2 Bde. 22 cm. XXXII, 308 S.; 321 S. Faks. — geb. zus. DM220.—  
(Studien zur Publizistik. Bremer Reihe. Deutsche Presseforschung. 17.)

Die ersten 30 Jahre des 17. Jahrhunderts sind identisch mit dem Anfang des periodischen Zeitungswesens im deutschen Sprachgebiet; in der Schweiz beginnt die älteste bisher bekannte und erhalten gebliebene Zeitung 1622 zu erscheinen.

Im 1. Band der Bibliographie sind die zwischen 1609 und 1700 in deutscher Sprache gedruckten Zeitungen chronologisch verzeichnet, sofern sich noch Exemplare nachweisen lassen. Monatsblätter, Zeitschriften und Serien sind nicht berücksichtigt. Ordnungseinheit ist das Zeitungsunternehmen: Zeitungen mit verschiedenen Titeln werden zusammengefaßt, wenn die eine aus der andern hervorgegangen ist.

Die einzelnen Blätter sind charakterisiert durch Titel, Erscheinungsort, Drucker, Umfang und Fundorte; auch Literatur über sie wird angeführt. Ein Titelregister, ein Namen- und Fundortverzeichnis schließen den 1. Band ab.

Der 2. Band enthält 470 Reproduktionen von Titelseiten oder -köpfen deutschsprachiger Zeitungen aus dem Berichtsraum. —ck

*Comparative and international librarianship*. Essays on themes and problems. Ed.: Miles M. Jackson, Jr. Westport, Conn., Greenwood Publishing Corporation (1970). — 22 cm. XII, 307 p. — cloth \$ 13.50.

Die in diesem Band versammelten Aufsätze befassen sich mit den Biblio-

thekssystemen verschiedener, vor allem englischsprechender Länder: mit ihren öffentlichen, den Hochschul- und Nationalbibliotheken, den Spezialbibliotheken, Informationszentren und Nationalbibliographien.

Der einführende Essay von Louis Shores: «Comparative Librarianship: A Theoretical Approach» verfißt die Notwendigkeit eines ständigen Vergleichens eigener bibliothekarischer Leistungen mit solchen im Ausland; dies nicht nur zum Nutzen der Bibliotheken selbst, wie Shores' beschwörender Schlußsatz postuliert: «Just as librarianship can improve itself by making comparisons, so can the profession lead the world out of its present negative outlook on all issues». —ck

*Minerva*. Internationales Verzeichnis wissenschaftlicher Institutionen. Wissenschaftliche Gesellschaften. 33. Ausg. [Jg.] 1972. Hrg. von Werner Schuder, Berlin, New York, de Gruyter. — 21 cm. XII, 724 S. — geb. DM 162.—

7000 wissenschaftliche Gesellschaften in 130 Ländern und mehr als 600 überregionale Vereinigungen sind hier verzeichnet. Ein Register der Fachgebiete, ein geographisches Register und ein großangelegtes nach Fachbereichen aufgeteiltes Namenregister schließen den Band ab.

Erwähnt werden der Sitz der Gesellschaft, Gründungsdatum, Mitgliederzahl, Adressen, z. T. der Name des Präsidenten, wobei — wie ein Blick auf die Liste der schweizerischen Gesellschaften zeigt — der Stand nicht immer der neuste ist. —ck

*Minerva. Jahrbuch der gelehrten Welt*. Jg. 35. Abt. Universitäten und Fachhochschulen. Register. Hrg. von Werner Schuder. Berlin, de Gruyter, 1970. — 8°. S. 2879—3856. — geb. DM 80.—

Das namhafte Jahrbuch liegt nunmehr abgeschlossen vor. Es braucht hier nicht auf die den Fachkreisen bereits bekannte Gründlichkeit des Werkes hingewiesen zu werden. Inhalt dieses dritten Teiles bilden: Verzeichnis der Universitäten mit ihren wichtigen Unterabteilungen nach Fachgebieten, alphabetisches Verzeichnis der Universitäten, Ortsverzeichnis nach Staaten, Personenregister. RJK

*Propyläen Kunstgeschichte* in 18 Bänden, Bd. 10: Die Kunst des 18. Jahrhunderts von Harald Keller. Mit Beiträgen verschiedener Mitarbeiter. Berlin, Propyläen Verlag, 1971. — 4°. 480 S. ill. und ca. 450 schwarzweiße und 68 farbige Abb. auf Taf. — DM 125.—

Der 1966 herausgegebene Band über das 19. Jahrhundert war der erste der Neubearbeitung der Propyläen Kunstgeschichte, die seit den 20er Jahren ein Begriff für die enzyklopädische Kunstgeschichtsschreibung geworden ist. Bis heute sind 9 der auf 18 Bände veranschlagten 2. Auflage erschienen. Der vorliegende Band über das 18. Jahrhundert dürfte wohl einen Höhepunkt darstellen, enthält er doch Abhandlungen und Bilddokumentation zu einer der reichsten Epochen europäischer Kunst- und Kulturgeschichte. — Der Autor, Harald Keller, lehrt seit 1947 als Ordinarius für Kunstgeschichte an der Frankfurter Universität. Der von ihm verfaßte Text bringt neben den Ausführungen über Architektur, Plastik und Malerei in den verschiedensten Ländern ein zentrales Kapitel über die Verbreitung französischer Geschmackskultur. Die über 500 Abbildungen werden von einer Dokumentation begleitet, die Kommentare, Kurzbiographien, Bilderläuterungen und Zeichnungen enthält und nach geographischen und sachlichen Gesichtspunkten gegliedert

ist. Der Anhang, enthaltend Literaturverzeichnis, synchronoptische Übersicht, Register, Verzeichnis der Abkürzungen und Bildnachweis, gibt dem Werk seine lexikalische Komponente und macht es so zum unentbehrlichen Handbuch für den Lesesaal jeder größeren Bibliothek im deutschen Sprachbereich. W.A.

WEBER, Horst: *Hugo von Hofmannsthal. Bibliographie*. Werke, Briefe, Gespräche, Übersetzungen, Vertonungen. Bearb. von H'W'. Berlin, New York, Walter de Gruyter, 1972. — 25 cm. XVI, 775 S. — geb. DM 158.—

Eine Primärbibliographie, die nicht nur durch die Anzahl Buchungen (fast 5000 Werke und mehrere tausend Briefe von und an Hofmannsthal) imponiert, sondern auch durch ihren klaren, übersichtlichen Aufbau, dem ein erfreulich ruhiges und leicht lesbares Druckbild entspricht, durch die sinnvolle Gliederung der einzelnen Abteilungen und die Vollständigkeit, die sich auch auf Übersetzungen und Vertonungen erstreckt.

Bei der Fülle der Titel und Namen (Verfasser, Herausgeber, Illustratoren, Briefempfänger usw.) sind die beiden entsprechenden Register für den Benutzer eine große Erleichterung; das Verzeichnis der Periodika (gezählte 286 Titel, darunter nicht wenige schweizerische Zeitungen und Zeitschriften) ist für sich ein Zeugnis der weltweiten Wirkungsgeschichte von Hofmannsthal's Schaffen.

Webers sorgfältig gearbeitete Bibliographie, vergleichbar (wenn ein Vergleich denn schon angestellt werden soll) dem Katalog der Rilke-Sammlung von Richard von Mises, wird in keiner wissenschaftlichen Bibliothek fehlen dürfen. -ck